



Quelle: Trend

Adivasi und Dalit verteidigen mit Sparkassen ihr Recht auf Nahrung

Dank der Rückbesinnung auf die eigenen kulturellen und religiösen Traditionen und dank der Zusammenarbeit mit dem staatlichen landwirtschaftlichen Forschungsinstitut sind die diskriminierten Minderheiten der Adivasi und Dalits auf dem Weg, sich aus Hunger und Unterdrückung zu befreien.

Die zentralindischen Bundesstaaten Chhattisgarh und Orissa zeichnen sich durch einen hohen Anteil von Adivasi (Indigene) und Dalit (Kastenlose) an der Gesamtbevölkerung aus, die zu den landlosen Arbeiterinnen und Arbeitern gehören. In Chhattisgarh machen die beiden Gruppen zusammen 45 Prozent, in Orissa 42 Prozent der Bevölkerung aus. Der Hauptanteil des Agrarlandes in den ländlichen Regionen gehört auch heute noch den Grossgrundbesitzern, die den höheren Kasten angehören. Niedrige Löhne, Landlosigkeit und ein ausbeuterisches Kreditsystem mit Wucherzinsen führen dazu, dass die Landarbeitenden seit Generationen in Schuldknechtschaft gefangen sind, obwohl diese moderne Form der Sklaverei in der indischen Verfassung verboten ist.

Stärkung in fünf Schritten

Die Partnerorganisation Trend (Training and Education for Development) will die Menschen aus der Schuldknechtschaft befreien. Um die Entschuldung der Dalit und Adivasi zu erreichen, arbeiten sie mit dem soziokulturellen Empowerment Ansatz. Diese Methode besteht aus fünf Schritten. Zuerst gründen die Menschen Dorfgemeinschaften und bauen anschliessend Sparkassen auf, damit sie sich in Notsituationen aus dem gemeinsamen Sparguthaben untereinander Kredite vergeben zu können. Die Rückbesinnung auf die spirituell-religiösen Traditionen und die kulturelle Identität gehören zum dritten Schritt. So gewinnen die Adivasi und Dalits Kraft und Selbstbewusstsein, um die vielfältigen Angriffe und Diskriminierungen zu überwinden. Durch die erneute Verbindung mit ihrer Kultur wächst in ihnen das Bewusstsein wie wichtig eigenes Land ist und das Recht auf Nahrung ein Menschenrecht ist. Der letzte Schritt schliesslich fördert die Kontaktnahme und Zusammenarbeit mit Behörden auf lokaler und regionaler Ebene. Diese geförderte institutionelle Zusammenarbeit mit staatlichen landwirtschaftlichen Forschungsinstitutionen wird zunehmend wichtiger, denn die Menschen müssen ihre landwirtschaftlichen Anbaumethoden an den Klimawandel anpassen.



Landesinformation Republik Indien

Landesfläche:	3'287'263 km ² (41'290 km ²)
Bevölkerung:	1.4 Mrd. (8.7 Mio.)
Bevölkerungsdichte:	424 Einw./km ² (211 Einw./km ²)
Hauptstadt:	Neu-Delhi
Staatsform:	Parlamentarische Bundesrepublik
Sprachen:	Hindi, Englisch (Amtssprachen), 22 weitere Regionalsprachen
Religionen:	Hindus 79.8%, Muslime 14.2%, Christen 2.3%, Sonstige 3.7%
Wohlstandsindikator (HDI):	0.633 / 132. Stelle von 191 Ländern (0.962 / 1. Stelle)
Alphabetisierung:	Männer 82.4%, Frauen 65.8% (Frauen 99 %, Männer 99 %)
Kindersterblichkeit:	4.3% (0.4%)
Lebenserwartung:	70 Jahre (84 Jahre)

Fischer Weltalmanach 2023 / Human Development Reports 2022 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Fastenaktion

ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Wir setzen uns im Norden wie im Süden für eine gerechtere Welt ein, in der die Menschen nicht unter Hunger und Armut leiden, sondern ein würdiges Leben führen.

Menschen stärken Menschen

Wir arbeiten in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Wir stärken Dorfstrukturen und Gruppierungen, in denen sich Menschen engagieren.

Einsatz für gerechte Strukturen

Nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingungen verbessern.

Wir danken herzlich für Ihre Spende.